


2.Jahr/8.Block	Name: Kurs:	
Datum:	Beurteilung	
C 2.7.4	Qualitätsmanagement - Handbuch	Stand: 13.01.14 Seite 1 von 4

Falls es Punkte im Beurteilungsbogen gibt, die im Praxiseinsatz nicht relevant waren, bzw. nicht bewertet werden können, lassen Sie diese Rubrik bitte frei.

1. Personalkompetenz

Personalkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst personale Eigenschaften wie Selbständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbst bestimmte Bindung an Werte.

Entwicklung beruflichen Selbstverständnisses

1	2	3	4	5
Ist sich ihrer Rolle als professionelle Pflegefachkraft nicht bewusst.	Ist sich ihrer Rolle als professionelle Pflegefachkraft in manchen Situationen bewusst.	Ist sich ihrer Rolle als professionelle Pflegefachkraft in der Regel bewusst.	Hinterfragt ihr pflegerisches Handeln in der Regel vor dem Hintergrund eines professionellen Selbstverständnisses.	Hinterfragt immer ihr pflegerisches Handeln vor dem Hintergrund eines professionellen Selbstverständnisses.

Punkte

Verantwortungsbereitschaft

1	2	3	4	5
Handelt verantwortungslos und nimmt Gefährdung anderer in Kauf, ist nicht bereit Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen	Handeln lässt manchmal Verantwortungsbewusstsein vermissen, ist selten bereit Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen	Handelt in der Regel verantwortungsbewusst und zeigt Bereitschaft Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen	Handelt verantwortungsbewusst und übernimmt für eigenes Handeln die volle Verantwortung	Handelt auch unter schwierigen Bedingungen verantwortungsbewusst und übernimmt immer für eigenes Handeln die volle Verantwortung

Punkte


2. Fach- und Methodenkompetenz

Fachkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Aktivierende Pflege

1	2	3	4	5
Nutzt die vorhandenen Ressourcen der Bewohner nie, ist nur auf die Probleme und Defizite fixiert.	Nutzt selten die vorhandenen Ressourcen der Bewohner, ist häufig nur auf die Probleme und Defizite fixiert.	Nutzt manchmal die vorhandenen Ressourcen d. Bew. und fördert somit manchmal die Selbständigkeit	Nutzt die vorhandenen Ressourcen d. Bew. vor dem Hintergrund alterspezifischer Veränderungen und fördert somit die Selbständigkeit.	Nutzt immer die vorhandenen Ressourcen d. Bew. vor dem Hintergrund alterspezifischer Veränderungen und ist sehr kreativ im Blick auf die Förderung der Selbstständigkeit.

Punkte

2.Jahr/8.Block	Name: Kurs:	
Datum:	Beurteilung	
C 2.7.4	Qualitätsmanagement - Handbuch	Stand: 13.01.14 Seite 2 von 4

Unterstützung ärztlicher Therapie

1	2	3	4	5
Kennt kaum Erkrankungen der Bewohner, die Durchführung der verordneten Therapien weist Mängel auf, beobachtet deren Wirkung nicht.	Kennt auffällige Erkrankungen der Bewohner, führt verordnete Therapien auf Anweisung durch und beobachtet manchmal deren Wirkung	Kennt die wichtigsten Erkrankungen der meisten Bewohner, führt verordnete Therapien durch, beobachtet und beurteilt i. d. R. deren Wirkung	Kennt die wichtigsten Erkrankungen der Bewohner, führt verordnete Therapien sicher durch, beobachtet und beurteilt deren Wirkung	Kennt alle Erkrankungen der Bewohner, führt verordnete Therapien sicher durch, beobachtet und beurteilt detailliert deren Wirkung

Punkte

1	2	3	4	5
Erkennt lebensbedrohliche Situationen und kritische Zustandsveränderungen nicht. Ist nicht in der Lage, erste Maßnahmen einzuleiten und durchzuführen	Ist sehr unsicher bei der Einschätzung lebensbedrohlicher Situationen und kritischer Zustandsveränderungen. Kann nur unter intensiver Anleitung erste Maßnahmen einleiten und durchführen	Erkennt manchmal lebensbedrohliche Situationen und kritische Zustandsveränderungen. Kann unter Anleitung erste Maßnahmen einleiten und durchführen	Erkennt lebensbedrohliche Situationen und kritische Zustandsveränderungen. Kann unter Anleitung erste Maßnahmen einleiten und durchführen	Schätzt lebensbedrohliche Situationen und kritische Zustandsveränderungen schnell und zuverlässig ein. Kann erste Maßnahmen einleiten und durchführen


Punkte

Pflegeplanung

1	2	3	4	5
Hat große Probleme die Pflege anhand der method. Schritte des Pflegeprozesses zu planen. Formulierungen sind nicht eindeutig, konkret und fachlich korrekt	Plant die Pflege anhand der method. Schritte des Pflegeprozesses. Berücksichtigt dabei nicht alle wichtigen Informationen. Formulierungen sind oft nicht eindeutig, konkret und fachlich korrekt	Plant die Pflege anhand der method. Schritte des Pflegeprozesses unter Berücksichtigung der wichtigsten Informationen. Formulierungen sind manchmal nicht eindeutig, konkret und fachlich korrekt	Ist in der Lage die Pflege anhand der method. Schritte des Pflegeprozesses und unter Berücksichtigung aller Informationen zu planen. Formulierungen sind in der Regel eindeutig, konkret und fachlich korrekt.	Ist in der Lage die Pflege anhand der method. Schritte des Pflegeprozesses unter Berücksichtigung aller Informationen individuell zu planen. Formulierungen sind eindeutig, konkret und fachlich korrekt.

Punkte

Bemerkungen

2.Jahr/8.Block	Name: Kurs:	
Datum:	Beurteilung	
C 2.7.4	Qualitätsmanagement - Handbuch	Stand: 13.01.14 Seite 3 von 4

3. Sozialkompetenz

Sozialkompetenz bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen, zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Konfliktfähigkeit

1	2	3	4	5
Weicht Konflikten aus u./o. reagiert in Konfliktsituationen unangemessen	Ist in Konfliktsituationen häufig überfordert, reagiert manchmal unangemessen	Ist in der Regel Konfliktsituationen gewachsen und reagiert angemessen	Ist Konfliktsituationen gewachsen und trägt zur konstruktiven Bearbeitung bei	Ist auch extremen Konfliktsituationen gewachsen und in der Lage diese konstruktiv zu bearbeiten

Punkte

Beratung

1	2	3	4	5
Ist nicht in der Lage Bewohner und deren Angehörige zu beraten Vermeidet Gespräche	Hat Schwierigkeiten damit, Bewohner und deren Angehörige zu beraten	Ist in der Lage Bewohner und deren Angehörige zu beraten, jedoch Probleme, Inhalte zu dokumentieren	Ist in der Lage Bewohner und deren Angehörige fachlich kompetent und einfühlsam zu beraten, dokumentiert Inhalte.	Ist im besonderen Maße in der Lage Bewohner und deren Angehörige fachlich kompetent und einfühlsam zu beraten und Inhalte zu dokumentieren.


Punkte

Kommunikation mit Ärzten und Therapeuten u.a.

1	2	3	4	5
Weigert sich Absprachen mit anderen Berufsgruppen zu treffen	Hat Probleme bei Absprachen mit anderen Berufsgruppen.	Trifft Absprachen mit anderen Berufsgruppen überwiegend verantwortungsvoll.	Trifft Absprachen mit anderen Berufsgruppen verantwortungsvoll.	Trifft verantwortungsvoll und kompetent Absprachen mit anderen Berufsgruppen.

Punkte

Bemerkungen

2.Jahr/8.Block	Name: Kurs:	
Datum:	Beurteilung	
C 2.7.4	Qualitätsmanagement - Handbuch	Stand: 13.01.14 Seite 4 von 4

1.3.3/5/7 Alte Menschen mit akuten und chronischen somatischen Erkrankungen pflegen Apoplex / Bobathkonzept

Erkennt Symptome eines akuten Apoplex und leitet entsprechende Interventionen ein.

Beachtet bei der Pflege von Menschen mit einem Apoplex besonders die Entwicklung des Muskeltonus, ist in der Lage die pflegerischen Interventionen fördernd zu gestalten. Unterstützt den Betroffenen beim Wiedererlernen von Bewegung.

Beachtet bei der Kommunikation evtl. Aphasien u. ist in der Lage sich mit dem Betrof. zu verständigen.

Setzt das Bobathkonzept in geeigneten Situationen um.

Berät Betroffene und Angehörige über die Chancen der Rehabilitation durch Anwendung des Bobathkonzepts.

trifft nicht zu	weist Mängel auf	trifft zu mit Ausnahmen	trifft zu	trifft in besonderem Maße zu
1	2	3	4	5

1.3.11 Sterbende alte Menschen pflegen und begleiten

Erkennt körperliche Bedürfnisse Sterbender und gibt pflegerische Unterstützung bei der Körperpflege, bei der Ernährung und Flüssigkeitszufuhr, bei der Lagerung und bei der Atemunterstützung.

Berücksichtigt soziale, kulturelle u. religiöse Bedürfnisse Sterbender in der Pflege und Betreuung.

Erkennt die Sterbephasen und damit verbundene typische Verhaltensweisen von Sterbenden und deren Angehörigen und ordnet diese ein. Beachtet rechtliche Rahmenbedingungen wie z.B. Patientenverfügung.

Setzt sich mit den Grenzen pflegerischen Handelns auseinander, erkennt diese an und sucht Möglichkeiten der Bewältigung.

Entwickelt eine bewusste Haltung zu eigenen Verlustsituationen, zur eigenen Endlichkeit und zum Tod. Ist bereit, sich auf (eigene) Trauerprozesse einzulassen und kennt Möglichkeiten der Trauerbewältigung.

Beteiligt sich konstruktiv an einer Problemlösung in ethischen Konfliktsituationen, kommuniziert mit allen Beteiligten sachlich und wertschätzend, vertritt ggf. die Sicht des Betroffenen. Führt empathisch Gespräche, die auf die individuellen Bedürfnisse des Sterbenden ausgerichtet sind. Gibt den Sterbenden nonverbal das Gefühl der Begleitung und Akzeptanz. Begegnet dem Sterbenden + dem Verstorbenen nahestehenden Personen einfühlsam und findet Worte und Gesten des Trostes.

trifft nicht zu	weist Mängel auf	trifft zu mit Ausnahmen	trifft zu	trifft in besonderem Maße zu
1	2	3	4	5

2.1 Lebenswelten und soziale Netzwerke alter Menschen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen: Interkulturelle Pflege

Begegnet Menschen aus anderen Kulturen offen und wertschätzend. Kennt Lebensweisen, Religionen und Kulturen von Menschen mit Migrationshintergrund und berücksichtigt Besonderheiten bei der Pflege und Betreuung.

trifft nicht zu	weist Mängel auf	trifft zu mit Ausnahmen	trifft zu	trifft in besonderem Maße zu
1	2	3	4	5

Bemerkungen

Falls Sie Punkte noch einmal verändern, zeichnen Sie dies bitte mit Ihrem Handzeichen ab!

Datum.....

.....
Praxisanleitung

Schüler/In

Pflegedienstleitung
(bei Verhinderung kann Unterschrift entfallen)